

Bleiben sich als Bühnen-Ehepaar wirklich nichts schuldig: Ursula Ruhs und Daniel Pascal, die auch im wirklichen Leben ein Paar sind. Mit dem Stück „Kleine Eheverbrechen“ des französischen Autors Eric-Emmanuel Schmitt stehen sie derzeit im Linzer „Chamäleon“ auf der Bühne.



Foto: Konstantin Jenny

Volkmar Kamm inszeniert im Linzer Varieté „Chamäleon“:

## Zwei unterhaltsame Ehekrieger

Die Ehe als ein Schauplatz für Lüge und Hinterlist: Ursula Ruhs und Daniel Pascal gelingt es im Linzer Variété-Theater „Chamäleon“, dieses ernste Thema unterhaltsam auf die Bühne zu bringen. „Kleine Eheverbrechen“ wird aber vor allem durch die Regie von Volkmar Kamm zum schwungvollen Theaterabend.

Eric-Emmanuel Schmitt („Monsieur Ibrahim und die Blume des Korans“) entwickelt in „Kleine Eheverbrechen“ ein psychologisch interessantes Komplott: Gilles hat sein Gedächtnis verloren, seine Ehefrau Lisa

VON CLAUDIA TRÖSTER

möchte die Gelegenheit nutzen, ihn nach ihren Vorstellungen umzumodeln.

Doch war es wirklich ein Unfall? Kann Gilles sich

tatsächlich an nichts erinnern? Volkmar Kamm steigt direkt ins Thema ein. Schwungvoll inszeniert, ja choreografiert er das Verwirrspiel, das die beiden Eheleute miteinander treiben. Wo sich das Stück nicht zwischen Komödie, Krimi und Dramatik entscheiden kann, setzt er gekonnt Effekte.

Ursula Ruhs und Daniel Pascal bewältigen Annäherung und Auseinandersetzung mit Charme. Kleinere kitschige Momente verzeiht man ihnen und der Aufführung gerne – und freut sich, dass dieser Ehekrieg schlussendlich doch noch in einer unerwartet-erwarteten Liebeserklärung endet.

# WOHIN

in Oberösterreich

## SONNTAG

11. September 2005

THEATER/KLEINKUNST

## Wenn zwei dasselbe wollen

VON FRANZ THEK

Nach Dario Fos „Offener Zweierbeziehung“ liefert sich das Schauspielerpaar Ursula Ruhs und Daniel Pascal erneut eine Ehekampfrunde auf der Bühne des Linzer Varieté-Theaters Chamäleon.

Der französische Autor Eric-Emmanuel Schmitt, der spätestens nach der Verfilmung seines Romans „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Korans“ Weltruhm

erlangte, hat die Vorlage für das Kammerspiel „Kleine Eheverbrechen“ geliefert.

Dabei geht es um den angeblichen Gedächtnisverlust nach einem ebenso angeblichen Unfall, den der Schriftsteller Gilles zur Beziehungsrecherche von 15 gemeinsamen Ehejahren mit Lisa verleitet.

Er zweifelt an Liebe und Treue, sie tut es ebenfalls. Nicht unbedingt eine Basis zur Aussprache, aber die Möglichkeit kleine Mörder-

gruben auszuleuchten. Der Stoff, aus dem Boulevard sein könnte. Schmitt hat es sich aber nicht so einfach gemacht und die Schilderung eines Geschlechterkampfes auf den Boden von witzig-klugen, bissig-hintergründigen und turbulenten Dialogen gestellt.

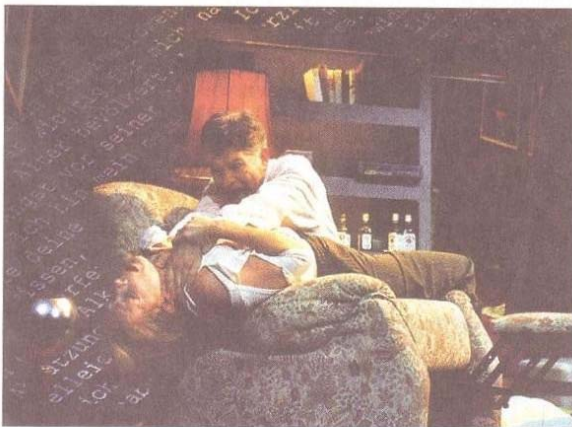
### Umgekehrte Vorzeichen

Dafür, dass der Boulevard nicht allzu von psychologischen Mutmaßungen verdeckt wurde, sorgten Regisseur Volkmar Kamm, aber auch die Spielfreude von Ursula Ruhs als Lisa und Daniel Pascal als Gilles.

Die beiden Publikums-lieb-lin-ge gab-en's aber auch sensibel in der Verunsicherung und des Aufbegehrens ihrer Rollen, bis hin zu explodierenden Emotionen.

Ein Lügennetz aus Liebe, zerrissen durch die Gleichartigkeit des Wollens. Berührend in der Ausführung, und ein Happyend, das in einem Neubeginn mündete: einem Dacapo mit umgekehrten Vorzeichen.

Info: Nächste Vorst. 15./16./17. Sept.  
0732 / 91 80 91, [www.chamaeleon.at](http://www.chamaeleon.at)



Auch eine Möglichkeit der Wahrheitsfindung

Foto: Jenny